

Bewertung des Status quo der Hochschule

Die Hochschule konnte die im Struktur- und Entwicklungsplan 2017 – 2021 entworfene Entwicklung in allen wesentlichen Bereichen umsetzen. Es ergaben sich gegenüber dem Planungsstand aus dem Jahr 2016 jedoch folgende weiterführende Entwicklungen:

- Die Bereiche Digitalisierung und Transfer erlangten eine deutlich größere Bedeutung. Dies äußerte sich auch darin, dass das *Prorektorat für Forschung, Medien und IT* zum *Prorektorat für Forschung, Transfer und Digitalisierung* weiterentwickelt wurde.
- Das Aufgabenfeld der Nachhaltigkeit, einer nachhaltigen Entwicklung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde in der Hochschule zunehmend fokussiert. In diesem Zusammenhang wurden das *Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE-Zentrum) eingerichtet, der *UNESCO Chair on World Heritage and Biosphere Reserve Observation and Education* eingeworben sowie die Einrichtung einer Nachhaltigkeitskommission und einer Beauftragung für Nachhaltigkeit beschlossen.
- Das Betriebliche und Studentische Gesundheitsmanagement wurden fortentwickelt. Es wird im neu eingerichteten Zentrum für Prävention und Gesundheit zu einem hochschulischen Gesundheitsmanagement ausgebaut und mit dem Hochschulsport verbunden.
- Das Studiengangportfolio der Hochschule wurde diversifiziert, ein Masterstudiengang Kommunale Gesundheitsförderung und ein Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen wurden eingerichtet.
- Die mit dem Land abgeschlossene Hochschulfinanzierungsvereinbarung II schafft für die Jahre 2021 – 2025 eine verlässliche Planungsgrundlage. Es konnten insgesamt bisher 18 Stellen neu in den Staatshaushaltsplan eingestellt werden, die Verlässlichkeit bei der Erfüllung wesentlicher Daueraufgaben ermöglichen. Die Hochschulen haben im Gegenzug Leistungen zugesichert, die den Zielen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg entsprechen. Hierzu gehören Maßnahmen zum Klimaschutz und zur weiteren Verbesserung des Studienerfolgs.
- Das Institutsgebäude INF 561/562 ist dringend sanierungsbedürftig. Die 2017 – 2021 getroffenen Maßnahmen zur Reduzierung der Belastung mit Bauschadstoffen und zur Verbesserung des Brandschutzes erlauben nur vorübergehend eine Weiternutzung. Als erster Bauabschnitt der eigentlichen Sanierung ist das Erweiterungsgebäude INF 563 im Bau, das zunächst für die Haushaltsjahre 2018/19 geplant war und nun 2023 übergeben wird. Die ebenfalls begonnene Planung der Sanierung des Bestandsgebäudes ist weiterzuführen; Ziel ist die Einbringung in den Staatshaushaltsplan 2025/26.
- Die Verwaltung hatte ihren Schwerpunkt in den vergangenen fünf Jahren auf die Steigerung der Servicequalität, die Personalentwicklung und die Schaffung gesunder Arbeitsbedingungen gelegt. Zum Ende des Betrachtungszeitraums konnte eine gute Zusammenarbeit in den Teams und eine hohe Qualität der Dienstleistungen erreicht werden. Das Personalentwicklungskonzept, welches den Status quo feststellt und kurz- bis langfristige Entwicklungsziele sowie Maßnahmen zu deren Umsetzung enthält, wurde im Senat verabschiedet. Zahlreiche Maßnahmen im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden in ein fortzuschreibendes Konzept eingebettet. Im Rahmen der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II wurde eine Stelle zum hochschulischen Gesundheitsmanagement verstetigt.
- In der Studierendenverwaltung wird der Grundsatz „students first“ gelebt; im Studienbüro wurde mit der Umstellung auf ein einheitliches Campusmanagementsystem begonnen, das den Studierenden von Beginn an einen schnellen und unkomplizierten Zugriff auf die notwendigen Unterlagen gewähren soll. Auch die Gesundheit der Studierenden wird über ein studentisches Gesundheitsmanagement seit 2020 zunächst auf Projektebene adressiert.
- Die Finanzausstattung bewegt sich auf einem soliden Fundament; nicht zuletzt die Hochschulfinanzierungsvereinbarung II gewährleistet eine verlässliche Finanzierungsbasis.

- Noch nicht im erforderlichen Maße konnte die zur Prozessoptimierung und -verschlankeung nötige IT-Infrastruktur aufgebaut werden, wenngleich die besonderen Notwendigkeiten im Rahmen der Corona-Pandemie hier einen gewissen Schub bewirkt haben.
- Nicht vorangekommen ist die Hochschule außerdem beim Wiederaufbau einer nachfragegerechten Kinderbetreuung, nachdem die bisherigen Lösungen den gewachsenen Anforderungen nicht mehr entsprochen haben.